

Im Kaffeehaus z'haus

Als typische Wiener Institution hat das Kaffeehaus immer Saison - bei den Wienern ebenso wie bei den Gästen.

„Eine Stadt, die um einige Kaffeehäuser herum errichtet ist, in welchen die Bevölkerung sitzt und Kaffee trinkt.“ So beschrieb der deutsche Dramatiker Bertolt Brecht Wien. Auch wenn das erste Kaffeehaus Europas um 1645 in Venedig eröffnet wurde, ist das Kaffeehaus etwas zutiefst Wienerisches, ein Charakteristikum und ein Stück Lebensqualität unserer Stadt.

Kaffee-Kaiser

Der Besuch in einem der 2658 Wiener Kaffeehäuser ist nicht nur für jeden Touristen obligatorisch: Mehr als ein Drittel aller österreichischen Kaffeetrinker geht mehrmals wöchentlich ins Kaffeehaus.

Kaffee ist eben nach Mineralwasser des Österreicher's liebtes Getränk. 2,6 Tassen trinkt jeder von uns im Durchschnitt täglich, im jährlichen Pro-Kopf-Verbrauch liegt unser Land mit 8,2 kg Kaffeebohnen im Spitzenfeld Europas.

Was das typische Wiener Kaffeehaus neben einer guten Schale Kaffee erlebenswert macht, ist das besondere Flair: Im Ambiente ein Hauch von Biedermeier, der Ober livriert, die Atmosphäre trotz aller Betriebsamkeit ruhig und entspannt. Erwartungen, die sich im Lauf der Jahrzehnte kaum verändert haben.

Die Zeit ist allerdings in den Wiener Traditionskaffeehäusern nicht stehen geblieben.



Waldhäusl

Modernste Kaffeemaschinen und Abrechnungssysteme sind fast schon so obligatorisch wie der WLAN-Hotspot zusätzlich zur Tagesgazette im Zeitungshalter.

Tag des Kaffees

Der Tag des Kaffees am 1. Oktober ist für viele Wiener Kaffeehäuser Gelegenheit, ihre Gäste mit einem besonderen Angebot zu überraschen - von kleinen Präsenten über Künstlerisches bis zu Gewinnspielen

und Kaffeesudlesen. Heuer gibt es erstmals eine Festveranstaltung der Wiener Kaffeeseier im Börsegebäude, und im Stephansdom wird einen Tag lang ein Kaffeehaus eingerichtet. Betriebe, die zum Tag des Kaffees eigene Aktionen planen, können sich noch bei der Fachgruppe melden. Ihre Aktivitäten werden auf der Homepage der Wiener Kaffeehäuser beworben. (esp)
T 514 50 - 4103
www.wiener-kaffeehaus.at

Recycling-Fallschutz

Serie „Unsere Weltmarktführer“: eximlink macht aus alten Reifen Gummigranulat, Gummimilch und mehr.

Produktnamen wie eximGranulates oder eximEcoscape scheinen anfangs vielleicht etwas rätselhaft. Doch der Erfolg, der dahinter steckt, ist umso größer. eximlink verkauft im Prinzip alte Autoreifen - nur zerkleinert und in neue For-

men gebracht. So ist eximlink weltweit führender Anbieter im Bereich von Gummimilch aus Vollgummireifen und Feinstmehlen aus Altreifen. Das Einsatzgebiet der Produkte ist vielseitig: Auf dem Spielplatz kommen Gummimilch

oder Fallschuttmatten zum Einsatz. Auch in Pferdeställen sind die Produkte von eximlink als Bodenbelag im Einsatz.

In zehn Jahren zum Erfolg

Geschäftsführer Robert Weibold erzählt von den Unternehmensanfängen: „Mein Onkel hat mir 1999 ein Granulatmuster eines ungarischen Geschäftsfreundes gegeben. Er war der Meinung, das könnte einmal interessant sein und ich solle mir das genauer anschauen.“ Gesagt, getan: nach kurzer Zeit hatte Weibold den ersten Auftrag einer schwedischen Firma in der Tasche. Der damalige Provisionsvorschuss für den Verkauf des Gummigranulats war das Startkapital. Erst nach einem Jahr baute Weibold sein Team auf. Heute hat eximlink in Österreich acht und in England fünf Mitarbeiter.

Die Wirtschaftskrise geht aber auch an eximlink nicht spurlos

vorüber, auch wenn die Wachstumsrate immer noch zehn Prozent beträgt: „Die Erträge sind rückläufig und der Preisdruck bei den gängigen Produkten ist dieses Jahr sehr groß. Gleichzeitig hat sich die Zahlungsmoral der Kunden massiv verschlechtert“, sagt Geschäftsführer Weibold. Derzeit arbeitet das eximlink-Team eifrig an der Ausweitung der Gummimilchproduktion aus Vollgummireifen. Auch ein Recyclingbetrieb soll gekauft werden. (kp)

Gut verwertet

eximlink handelt mit recycelten Altreifen sowie Produkten aus Gummigranulat, wie zum Beispiel Fallschuttmatten oder auch Gummimehl.

7., Neubaugasse 4/7-9
T 929 15020
www.eximlink.com



eximlink

Steuerfalle elektronischer Rechnungen

Gemäß § 11 Abs. 2 UStG hat der Unternehmer Rec destens sieben Jahre aufzubewahren - dies gilt auch für übermittelte Rechnungen! Bei diesen müssen für die De wahrungspflicht die Echtheit der Herkunft und die Unv Inhalts gewährleistet sein. Das Abgaberecht erlaubt di von Datenträgern, wenn die vollständige, geordnete, und urschriftgetreue Wiedergabe jederzeit gewährleistet **leini ge Ausdruck dieser elektronischen Rechnung NICHT zum Vorsteuerabzug**, da der Ausdruck auss Kopie darstellt. **Daher ist es zwingend notwendig, el archivieren.**

Unsere Lösung zur Erfüllung Ihrer steuerrechtlichen pflichtungen zum Preis von nur € 15,- pro Mor

Online-Archivierung ohne spezielle Hard- und

- **Einfache Weiterleitung der Rechnungen via I**
- **Gesetzeskonforme Langzeitarchivierung**
- **Passwortgeschützter Zugriff mittels Web-Br**
- **Absolute Sicherheit vor Datenverlust**

Weitere Informationen anfordern unter +43/1/ oder schicken Sie uns eine Mailanfrage ed eurodata.co.at und wir rufen Sie gerne zurück


IT Solutions
seit über 40 Jahren

BEZA



BMD BUS
SOFTWARE

ERFOLG IST IMMER EINE FRAGE DES RICHTIGEN WERKZEUGS.

Wenn Sie die Schlus Treffsicherheit Ihres mens erhöhen woll Betriebsgröße kein

BMD Softwarelösun Rechnungswesen t sind auf Ihre Anfor zugeschnitten.

BMD. Ihr Werkzeug

Tel 050 883
www.bmd.com

BU